



Geschäftsbericht 2017

Suche



Pflegefamilien
Ehrenamtliche
Querdenker
Mitmenschen
Ideen
Treffpunkte
Lösungen
Wohnungen
Zuhörer
Mitreitende
Arbeit
Mutmacher
Fachkräfte
Sachspenden
Solidarität
Gerechtigkeit

Frieden



Katholischer Sozialdienst e.V.

kreativ • sozial • direkt



Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
Schuldner- und Insolvenzberatung	4
Pflegefamilie und Co	6
Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene	8
Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien	10
Rechtliche Betreuung (BtG)	12
Stadtteilbüro Hamm-Westen	14
Stadtteilbüro Hamm-Norden	16
Stromspar-Check	18
Schwangerschaftsberatung	19
... und dann war da noch...	20
Transparenz	22
Kontakte	23



www.ksd.-sozial.de

Impressum

Herausgeber Katholischer Sozialdienst e.V., Stadthausstr. 2
59065 Hamm 02381/ 92451 - 0

Vorstand Ruth Dellwig, Lisa Koethe, Ulrike Stolp, Bettina Wessel,
Eva-Maria Franik, Manfred Hojenski, Norbert Maschke
Geistliche Beratung: Dechant Wilhelm Lohle

Geschäftsführer Andreas Thiemann

Redaktion Ludger Meyer, Thomas Dietze, Dr. Johannes Hüning, Klaus Köller,
Martina Speckenwirth, Thomas Velmerig, Doris Bunte,
Maria-Elisabeth Lang, Andreas Thiemann

Design Beate Comino, Grafik-Design 02389-2965

Druck B&B Druck, Hamm

Auflage 600 Stück

Ausgabe Juni 2018

Bankverbindung IBAN DE51 4105 0095 0000 0393 13 BIC WELADED1HAM

Vorwort

Suche Frieden

So hieß das Leitwort des diesjährigen Katholikentages in Münster. 370 Jahre nach den Verträgen zum Westfälischen Frieden. Frieden – das ist sozusagen ein Überbegriff. Es kann heißen: Bleib fair, schaffe Gerechtigkeit, achte auf Deine Mitmenschen, gib etwas ab, höre zu, sieh es mal mit anderen Augen, misch dich ein, versuche es nochmal, trau Dich Unrecht zu benennen, nutze Deine Möglichkeiten - und vieles andere mehr. Suche Frieden.

Soziale Arbeit trägt dazu bei, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung zu vermindern und damit Frieden zu schaffen und zu erhalten. Dabei geht es nicht nur um den Einzelfall, sondern auch um Strukturen. Soziale Arbeit darf Ungerechtigkeiten nicht stabilisieren und muss daher sich selbst und die Rahmenbedingungen immer wieder hinterfragen. In diesem Sinne hatten und haben wir viel zu tun...

Wir blicken zurück auf ein erfülltes Jahr und sehen uns um, was sich für die Zukunft daraus ergibt. Dazu haben wir einige Zahlen und Fakten zusammengetragen. Gekürzt und komprimiert. Gerne informieren wir darüber hinaus! Sprechen Sie uns bitte an.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns unterstützen und begleiten, in welcher Weise auch immer, und die helfen, die Arbeit weiter zu führen und zu entwickeln.

Eva Franik
1. Vorsitzende

Andreas Thiemann
Geschäftsführer

Suche

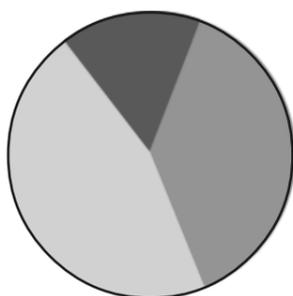


Frieden





Schuldner- und Insolvenzberatung



Beratungen 2017	
■ Informationen/ Kurzberatungen	259 = 38,26 %
■ Schuldnerberatung (ohne Insolvenzberatung)	107 = 15,80 %
■ Verbraucherinsolvenzberatung	311 = 45,94 %
Gesamt	677 = 100,00 %

Leichter Rückgang der Verbraucherinsolvenzen in 2017 um 4,1 %. Der Rückgang ist begründet durch:

- die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Verbraucher
- den Anstieg der Reallöhne und
- das Finanzierungsumfeld bei niedrigen Zinsen.



Anstieg der Indikatoren für Überschuldung („verdeckte Zahlungsunfähigkeit“) der Verbraucher (rund 25%)

- Anstieg der Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto und
- die Abgabe zur Vermögensauskunft.

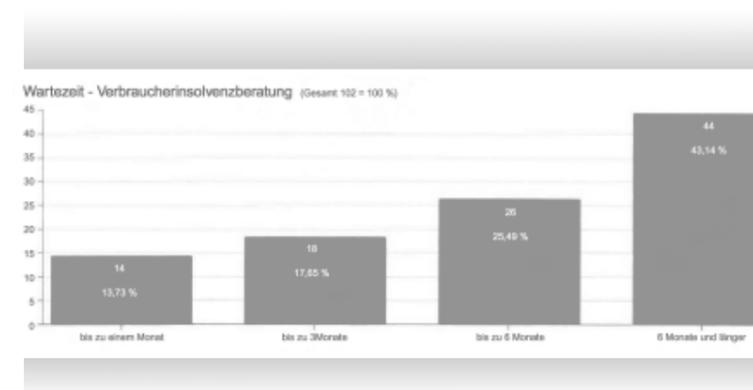


Sorgen bereiten weiterhin der Anstieg der Energieschulden (insbesondere Stromkosten) und die Mietpreissteigerungen, die bei Geringverdienern zum Armutsrisiko führen.

- Durchschnittlich stand den Ratsuchenden ein Nettoeinkommen von 1.307 Euro pro Monat zur Verfügung. Mit durchschnittlich 498 Euro machten die Kosten für die Wohnung einschließlich Energie- und Nebenkosten 38 % aus.
- Den größten Anteil ihres Haushaltseinkommens mussten Singles für die Wohnkosten aufwenden, am höchsten lag der Wert mit 45 % bei alleinlebenden Frauen! Unabhängig vom Haushaltstyp machten die Wohnkosten für überschuldete Personen stets einen höheren Anteil des Einkommens aus. Am größten war der Unterschied bei Paaren mit einem Kind. Hier war die Mietbelastung in Relation zum Einkommen um 12 Prozentpunkte höher.

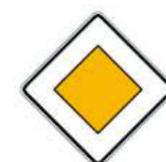


Wartezeiten in der Verbraucherinsolvenzberatung gehören zum Alltag der Schuldnerberatungsstelle wie der Stau zum Berufsverkehr. Ein Ausbau könnte Linderung bringen...



Verschuldungssummen in der Verbraucherinsolvenzberatung

Unter 10.000 Euro	158	50,80 %
10.000-25000 Euro	84	27,01 %
25.000-50.000 Euro	32	10,29 %
50.000-100.000 Euro	23	7,40 %
Über 100.000 Euro	14	4,50 %



Positiv wirkt sich aus, dass die Kooperationen mit dem Sozialamt der Stadt Hamm und mit dem Kommunalen JobCenter AöR in Hamm sehr effektiv und erprobt sind. Die Verschuldungsproblematik und ihre Bedeutung für die Familien und die beruflichen Perspektiven wurden schon vor vielen Jahren erkannt, so dass es wirksame Instrumente zur Verbesserung gibt.



Thomas Dietze





Pflegefamilien und Co



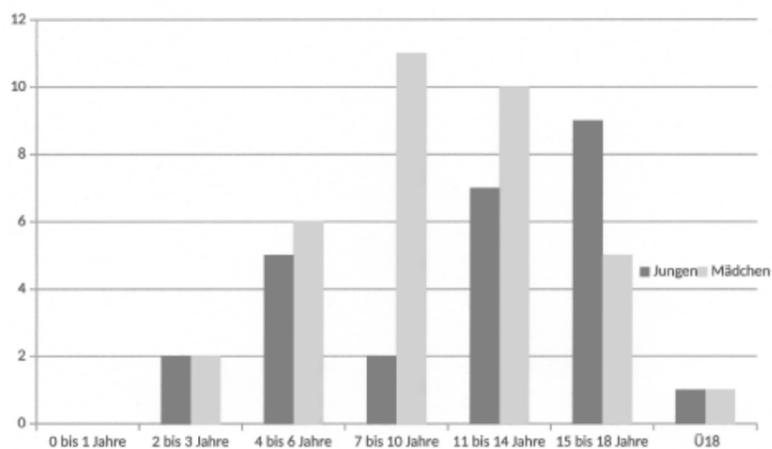
Die vom KSD begleiteten Familien sind sehr unterschiedlich (Alter, Anzahl der Familienmitglieder, Lebenssituationen, Bedarfe, Dauer des Aufenthalts etc.).

Wir unterscheiden verschiedene Formen:

- Dauerpflege
- Westfälische Pflegefamilien
- Familiäre Bereitschaftsbetreuungen

Dauerpflege

Im Jahr 2017 wurden 61 Kinder in Dauerpflegefamilien von unserem Pflegekinderdienst begleitet, 26 Jungen und 35 Mädchen. Insgesamt 8 Pflegekinder haben einen Migrationshintergrund. 6 von ihnen sind als unbegleitete Geflüchtete nach Deutschland gekommen.



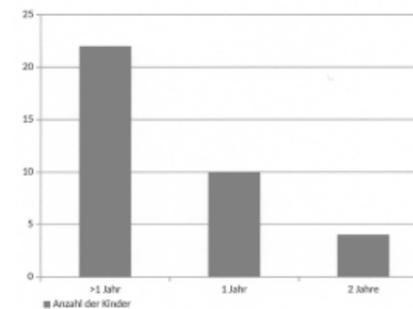
Die Dauer des Aufenthalts in der Pflegefamilie erstreckt sich von aktuell einem Jahr (12 Kinder) bis zu 12-14 Jahren (aktuell 4 Kinder)



Mitarbeiterinnen Pflegefamilie und Co

Familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB)

Ende 2017 lebten 36 Kinder in der FBB: 17 Mädchen und 19 Jungen. Der Altersschwerpunkt liegt konzeptionsgemäß bei den 1-3-jährigen, es gibt aber auch Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren.



Mitarbeiterinnen Pflegefamilie und Co

Der Alltag mit den Familien ist gekennzeichnet durch kurze und längere Beratungen, viele persönliche und telefonische Kontakte, Absprachen und gegenseitige Informationen und manches Organisatorische. Darüber hinaus gab es auch in 2017 wieder viele besondere Aktivitäten wie zum Beispiel:

- Ein gemeinsames Sommerfest mit 100 Kindern und Erwachsenen
- Die Fortbildung zum Thema „Bindung“ mit Stephanie Busch
- Ein Erste-Hilfe-Kurs für Bereitschaftspflegeeltern
- Die Fortbildung zum Thema „Traumafolgestörungen“ mit Sunitra Tuli
- Eine Mädchengruppe für Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren
- Den Pflegeelternarbeitskreis für Pflegeeltern (Dauerpflege)
- Veranstaltung zum Umgang mit Rassismus und Diskriminierung für geflüchtete Jugendliche und ihre Pflegeeltern
- „Einstieg in den Beruf“ für geflüchtete Jugendliche und ihre Pflegeeltern
- Schulungen für neue Dauerpflegeeltern und für neue Bereitschaftspflegeeltern



Doris Bunte

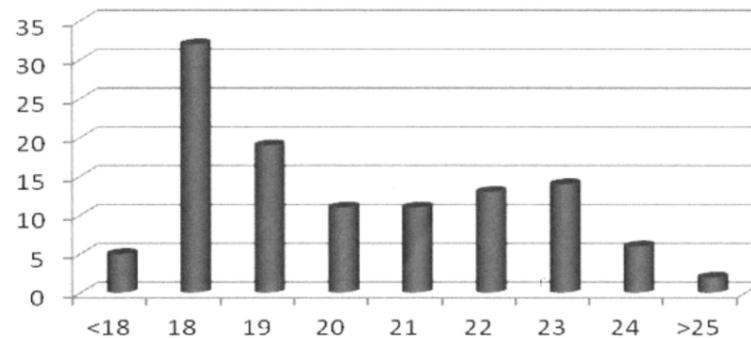




Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene



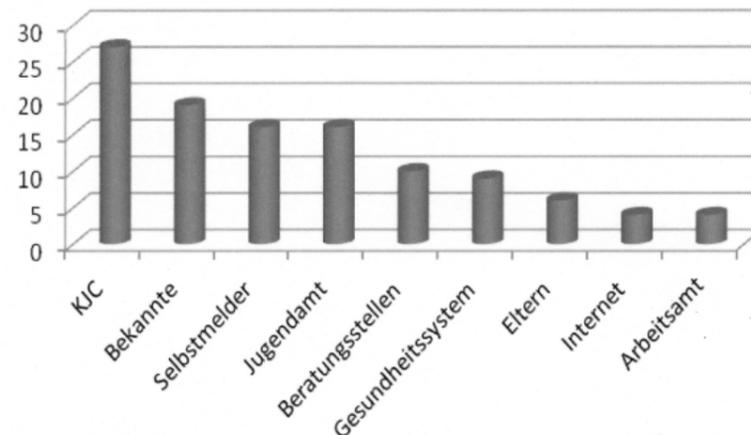
Geldverwaltung



Hilfe für Wohnungslose:

111 (80 Männer, 31 Frauen) im Jahr neu wohnungslos gewordene unter 25jährige: Kurzantrag KJC und Geldverwaltung

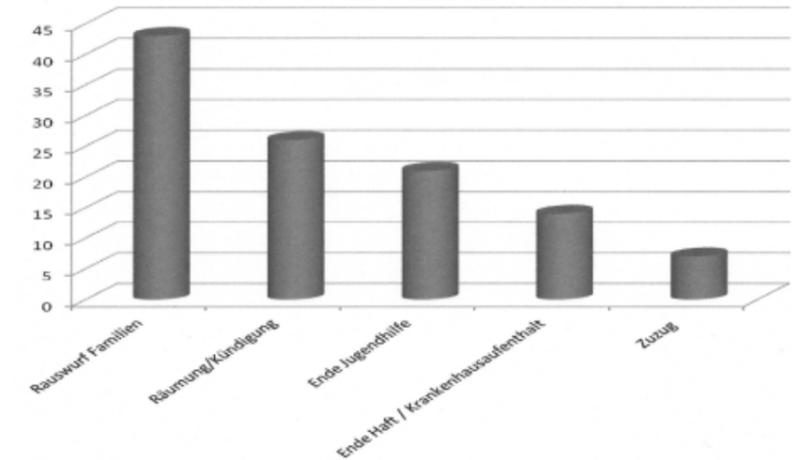
Vermittler



Zuweisungskontext

Wer die Ratsuchenden an uns vermittelt, ist in den seltensten Fällen eindeutig nachzuvollziehen. Oft haben die jungen Wohnungslosen eine Odyssee durch verschiedene Institutionen hinter sich. Die Weiterverweisung ist Teil des Problems. Hier werden die Stellen genannt, von denen die Ratsuchenden zuletzt vermittelt wurden.

Ursachen Verlust Unterkunft



Mit Blick auf das Alter der Antragsteller (60% sind jünger als 21 Jahre) könnten wir unsere Arbeit eher als Jugendhilfe denn als Wohnungslosenhilfe beschreiben, allerdings als eine Jugendhilfe, die im Moment noch nicht der üblichen Norm entspricht. Sie ist niedrigschwellig, erreicht viele und orientiert sich zunächst an den Lebensumständen der jungen Menschen. Damit passt sie genau in die Schnittstelle zwischen den Sozialgesetzbüchern SGB II, VIII und XII.

Viele, zu viele junge Menschen scheitern an der Schwelle zum Erwachsen werden, auf dem Weg in die Selbständigkeit. 250 junge Leute in prekären Wohnverhältnissen sind und bleiben eine echte Herausforderung.

Der Verschiebebahnhof besteht fort. Es braucht kreative Lösungen. Die Geldverwaltung in Kooperation mit dem Kommunalen JobCenter zeigt, dass es welche gibt und sie mehr genutzt werden müssen.



Thomas Velmerig





Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien



Innerhalb des Fachdienstes gibt es mehrere unterschiedliche aneinander angrenzende Angebote:

- Bezirksorientierte Sozialarbeit mit steuernden Funktionen insbesondere für den Bereich der Erzieherischen Hilfen gemäß SGB VIII und den Kinderschutz
- Familienrechtssachen und Begleiter Umgang
- Vormundschaften für Minderjährige
- Begleitung minderjähriger Flüchtlinge in Verwandtschaftspflegeverhältnissen mit eigener Einwanderungsgeschichte
- Koordinierung ehrenamtliche Engagements in der Flüchtlingshilfe



Bezirksorientierte Soziale Arbeit (stichtagsbezogene) Fälle

Hilfen zur Erziehung	150
Mutter-Kind Einrichtung	2
Integrationshilfen	13
Begleiteter Umgang als Hilfe zur Erziehung	2
Beratungen	23
Mitwirkung im Familiengerichtsverfahren	28
Inobhutnahmen	2
Meldungen möglicher Kindeswohlgefährdungen	42
laufende Verfahren bei Kindeswohlgefährdung / Entzug der elterlichen Sorge gem. § 8a SGB VIII / § 1666 BGB	3
Beratung Kinderschutzfachkraft	11
Gesamt	276

Beratung, Clearing und Hilfeplanung unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	61
Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Verwandtschaftspflegefamilien mit Migrationsgeschichte	23
Vormundschaften und Pflegschaften	109
Begleiteter Umgang	66
Familiengerichtshilfe	66
Gesamtzahl der begleiteten, beratenden oder gesteuerten Fälle	601



Die Integration der minderjährigen Migrant_innen stellt eine große, zum Teil zunehmende Herausforderung für die Mitarbeiter_innen da, bedingt auch durch die aktuell oft negativen Kommentierungen zu den Geflüchteten. Nach der Zeit der fast euphorischen Aufnahmebereitschaft in der Bundesrepublik ist leider eine Phase zu verzeichnen, in der die Angst vor „Überfremdung“, vor dem Islam und vor einer Zunahme der (Jugend-) Kriminalität dominiert.

Die Arbeit der Vormünder_innen wird wesentlich durch die ausgesprochen gute Kooperation mit dem Familiengericht Hamm befördert, und ebenso durch die gute Zusammenarbeit mit der Vormundschaftsabteilung des Jugendamtes und dem Vormundschaftsverein der Diakonie Ruhr-Hellweg.

Beim Begleiten Umgang und der Familiengerichtshilfe stellen wir fest, dass die elterlichen Konflikte deutlich zunehmen und die Familienformen und –bilder, die Art und Weise der Rollen- und Alltagsgestaltung sich weiter ausdifferenzieren. Die Bedeutung der Elternarbeit nimmt signifikant zu.



Dr. Johannes Hüning und Team





Rechtliche Betreuung nach dem BtG



	Hamm	Werne	Gesamt
Beruflich geführte Betreuungen zum 31.12.2017	142	56	198
Begleitete ehrenamtlichen Betreuer_innen	150	67	217
Von Ehrenamtlichen geführte Betreuungen	169	72	241
Beratungen / Unterstützungen	381	38	419
Beratungen zum BtG	164	14	178
Zur Vorsorgevollmacht informierte Personen	420	51	471
Bevollmächtigte, die beraten wurden	53	11	64
Vorträge (BtG, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)	12	5	17



Aus unserem Fortbildungsangebot

26.01.2017

Gemütliches Beisammensein im Restaurant „Denkma(h)l“

18.05.2017

Fahrt mit Ehrenamtlichen zum Kloster Fischbeck und nach Hameln

11.10.2017

Vortrag von RA Sebastian Tenbergen zu den Änderungen im BTHG

28.11.2017

Das neue Pflegestärkungsgesetz (Werne)

13.12.2017

Weihnachtsessen mit den Ehrenamtlichen (Werne)

Darüber hinaus gab es diverse Austauschtreffen sowie Veranstaltungen zu „Einführung / Fragen rund um das Betreuungsrecht“, „Medikamentenunverträglichkeiten“, „Organisation von Pflege“.



Ausflug Betreuungsverein

Jahr um Jahr vergeht und noch immer gibt es keine Anpassungen der Vergütung für die hauptamtlich geführten Betreuungen in den Vereinen. Arbeitsdruck und Fallzahlen steigen, das „Institut der Betreuungen“ wird sehr geschätzt - aber über das Bundesgesetz schlecht honoriert. Ohne Kirche und Kommune ließe sich die Arbeit beim KSD so nicht aufrecht erhalten.

Wir geben die Hoffnung nicht auf und kämpfen mit den anderen Betreuungsvereinen und den Spitzenverbänden um die längst überfällige Verbesserung.

Gut und zukunftsweisend, dass das Land NRW bei der sogenannten „Querschnittsarbeit“ umsteuert und Verbesserungen eingeführt hat!

Vielen Dank an alle, die sich dafür eingesetzt haben!



Ludger Meyer





Team STB Westen

Treffpunktarbeit Friesenstraße 33 und Wilhelmstraße 31 7 Angebote / 961 Teilnehmer/innen

- Frühstückscafé Westenheide
- Türkische Frauengruppe Westenheide
- Marokkanische Frauengruppe Friesenstraße
- Italienische-Deutsche Handarbeitsgruppe Friesenstraße
- Türkischer Frauentreff Wilhelmstraße
- Bulgarische Frauengruppe Wilhelmstraße
- Selbsthilfegruppe emotionale Problematik Wilhelmstraße



Bulgarisches Kulturfest

Freizeit- und Förderangebote für Kinder 7 Angebote / 995 Kinder

- Ferienspaß Friesenstraße Sommer 2017
- Jungengruppe Friesenstraße
- Mädchengruppe Friesenstraße
- Hausaufgabengruppe Friesenstraße
- Ferienworkshop für Erstklässler / Wilhelm-Busch-Schule
- Spielerisch Deutsch lernen / Wilhelm-Busch-Schule
- Jugendgruppe bulg. Kirchengemeinde / Friesenstraße



Ferienspaß Westenheide

Beratung und Unterstützung

189 Ratsuchende / 430 Beratungen

- Allg. Sozialberatung Westenheide
- Allg. Sozialberatung Wilhelmstraße

Bildungs- und Informationsreihen

- Elternveranstaltungen
- „Mein Kind wird fit - ich mach mit!“
- Basisschulung Multiplikatorinnen
- „Mein Kind wird fit - ich mach mit!“
- Elterncafé Hermann-Gmeiner-Schule
- Generationsübergreifendes Internetcafé - F.B.I. e.V



Multikulturelles Konzert

Aktionen im Stadtteil

- Straßenfest Westenheide
- Frühjahrsputz Hamm-Westen
- Multikulturelles Konzert „Weit weg mit Nah Dran“
- Interkultureller Jahreskalender
- Aufräum- und Pflanzaktion Viktoriastr. und Wilhelmsplatz
- Walking-Acts Hamm-Westen
- Bulgarisches Kulturfest
- Kinderfest Christuskirche



Stadtteilfest

Steuerung und Vernetzung

- Organisation und Geschäftsführung von Arbeitskreisen
- Mitarbeit in Arbeitskreisen, Fachgremien, Workshops
- Aktionsfonds Hamm-Westen 2017
- Netzwerkaufbau und Pflege
- Entwicklung neuer Projekte



Walking-Act



Straßenfest Westenheide



Quartier in Bewegung



Stadtteihelfer

Bürgerschaftliches Engagement

- Engagement und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern
- Beratung u. Begleitung von Vereinen / Institutionen
- Flexibles, kurzfristiges Reagieren auf Probleme im Stadtteil
- Ehrenamtliche, Honorarkräfte, flankierende Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit und Image

- Kommunikation
- Werbung
- Interkultureller Jahreskalender
- Veranstaltungen

Projektkoordination

- Präventionskoordination
- Beratung und Begleitung von Eltern in Problemlagen
- Alltagsbegleiter - Praktische Hilfen für Neuzugewanderte
- Besser im Westen
- Gut unterwegs - Aufsuchende Elternarbeit Hammer
- Hausbesuche
- Elternbegleitung Plus Kita
- BeTAH - Beratung und Teilhabe in Ahlen und Hamm
- Kommunale Schulsozialarbeit
- Stadtteihelfer

Überschriften und kulminierte Zahlen aus der Leistungsstatistik des STB. Eine differenzierte Version erhalten Sie im STB.

Wie erklärt man Stadtteilarbeit?

Am Besten in dem man sie im Alltag erlebt!

Vieles geschieht in Kooperation und nach Absprache. Mal steht die eine Aufgabe im Vordergrund, mal die andere. Jeden Tag geschieht etwas anderes, häufig unerwartetes, die Themen und Gesprächspartner wechseln in schneller Reihenfolge. Da ist es nicht leicht den Überblick zu behalten.

Im Mittelpunkt müssen die Menschen im Stadtteil bleiben.



Martina Speckenwirth





Stadtteilbüro Hamm-Norden



Team STB Norden



Sintitreffen - Dankeschönfrühstück



Eltern-Kind Ausflug



Elterncafe



Kulturbunter Norden



Fahrradkurs

Leitung Stadtteilbüro & Stadtteilmanagement

Fachberatung, Teamleitung, Vernetzung, Stadtteilkultur, Stadtteilimage, Bewohnerbeteiligung, Veranstaltungen, Koordination Familienzentrum, Stadtteilmanagement, Beratung

- 6 Sitzungen Kinder- und Jugendhilfeausschuss
- 5 Sitzungen Runder Tisch
- 12 Veranstaltungen Nordener Sommer
- 1 Stadtteilfest, 1 Kulturbunter Norden
- 5 Sitzungen Kinderhilfenetzwerk
- 4 Sitzungen AG Geflüchtete
- 10 Willkommenscafés
- 4 Sitzungen Präventivkreis / 5 Treffen AK Nord
- 6 Sitzungen Steuerung Familienzentrum
- 12 Beratungsprozesse mit Vereinen, Verbänden, Institutionen
- 58 initiierte Zeitungsartikel
- 4 Ausgaben Nordwind
- 25 Sozialberatungen

Fördergruppen (2 Standorte)

Intensivförderung / Hausaufgabengruppen, Deutsch als Zweitsprache, Gruppenarbeit, Mobilitätstraining, aktivierende Bewohnerbeteiligung, Konfliktmanagement Oranienburger Straße, Elternberatung, psycho-soziale Beratung, Ferienspaß, Seepferdchenprojekt, Begleitung Ehrenamt

- 130 Intensivfördertage mit 28 Kindern
- 25 laufende Beratungen Erwachsene
- 46 erfolgreich abgeschlossene Beratungen
- 12 Ferienspaßaktionen
- 1 Leseaktionstag mit Eltern und Schülern
- 4 BewohnerInnenaktionen
- 2 Vernetzungstreffen Schule
- 8 Müllaktionen mit Kindern
- 1 Elternbildungsaktion
- 152 Intensivfördertage mit 16 Kindern
- 50 Sondereinheiten DaZ mit 6 Kindern
- 4 laufende Beratungen und
- 27 erfolgreich abgeschlossene Beratungen Erwachsene
- 24 Beratungen mit Minderjährigen

Beratung

Eltern- und Erziehungsberatung, Psycho-soziale Beratung, Mobilitätstraining für Erwachsene, Koordination Sprachkurse

- 15 laufende Beratungsprozesse
- 8 erfolgreiche Beratungen
- 28 Sozialberatungen
- 1 Fahrradkurs
- 4 laufende Sprachkurse

Schulsozialarbeit Ludgerischule

Elternberatung, Soziale Gruppenarbeit, Konfliktmanagement, Trainingskurse



Mädchengruppe



Ferienspaß



Ferienspaß Sinti



Sommerfest Schottschleife



Stadtteilfest

- 11 Unterstützungen im Unterricht
- 52 Elternberatungen
- 2 Tagesausflüge
- 1 dreitägiger Schulausflug
- 2 Klassentrainings
- 3 Gruppenarbeiten mit Kindern
- 18 Lehrerberatungen
- 2 (verpflichtende) Fortbildungen
- 8 Vernetzungstreffen
- 12 Steuerungsunden

Aufsuchende Elternarbeit & Elterncafé Ludgerischule

Eltern- und Erziehungsberatung, Elterncafé, psycho-soziale Beratung

- 36 Elterncafés
- 10 laufende Beratungen
- 8 erfolgreich abgeschlossene Beratungen
- 10 Steuerungsunden + 1 Gesamtsteuerrunde

Sintiarbeit

Existenzberatung, Eltern- und psycho-soziale Beratung, Geschäftsführung / Vereinsarbeit, aktivierende Bewohnerarbeit, Mobilitätstraining für Erwachsene, Mitarbeit Fördergruppen, Ferienspaß

- 1 Radfahrkurs mit 9 Frauen (20 Termine)
- 4 Interviews mit Zeitzeugen
- 2 Mitgliederversammlungen
- 3 moderierte Vorstandssitzungen
- 1 Nikolausfeier mit 29 TN
- 1 Laternenbasteln mit 27 TN
- 4 Frauenfrühstück mit 5 TN
- 6 Ferienspaßaktionen mit ca. 40 Kindern
- 4 Treffen mit Vorbereitungsgruppe Ferienspaß
- 80 laufende Beratung
- 45 erfolgreich abgeschlossene Beratungen
- 35 Termine Fördergruppen
- 1 Sintifest
- 2 Begleitungen für einen Stand bei Stadtteilfesten

Ein Stadtteil blüht auf? Nein! Längst ist der Hammer Norden aufgeblüht!! Die Arbeit trägt Früchte, kleine und große, erkennbare und unerkannte. Mit dem Umbau und der Renovierung des Stadtteilzentrums an der Sorauer Straße erhält sie auch ein sichtbares Zeichen und Anerkennung. Jetzt gilt es „den Garten“ zu pflegen, damit er nicht verwildert oder vertrocknet, damit er erhalten bleibt und sich entwickeln kann. Nachlassen und sich zurücklehnen wäre falsch, es gibt viele (neue) Herausforderungen und Aufgaben. Das heißt insbesondere auf die Menschen und ihre Bedarfe schauen, mit Ihnen in Kontakt und Beziehung sein – und gemeinsam handeln. 2018 – 25 Jahre Stadtteilbüro Hamm-Norden! Wir laden herzlich ein!

Klaus Köller





Stromspar-Check kommunal



573 Checks wurden in Hamm 2017 durchgeführt 10 Stromsparhelfer besuchten 573 Haushalte	
Dabei wurden 9207 Soforthilfen installiert	
Langfristig sparen alle beratenden Haushalte zusammen dadurch:	
Strom	286.704 Euro
Wasser	249.627 Euro
Energie für nicht elektronische Warmwasserbereitung	50.620 Euro
Davon profitiert das Hamm Klima mit der CO2 Reduktion von 813.921 kg	
Das entspricht dem Gewicht von über 21 LKW (a 38 t)	



Stromsparhelfer



Stromsparhelfer

Überraschend Einfach – Hammer Energiesparbündnis gegründet

Im Dezember trafen sich in Hamm verschiedene lokale Akteure zum Gründungstreffen des Hammer Energiesparbündnisses „überraschend einfach“.

Einlader: Stadt Hamm, der KSD und die prisma consult GmbH.

Teilnehmer: Umweltamt und Soziale Planung Stadt Hamm, Bauverein Hamm, Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft, Stadtwerke Hamm, Caritasverband Hamm und EnergieAgentur.NRW.

Ziel: Das Bündnis soll durch Projekte und Aktionen insbesondere einkommensschwache Haushalte in Hamm unterstützen und vorhandene Angebote wie den Stromspar-Check Kommunal näher bringen.

Erstes Fazit: Bestehende Angebote werden besser miteinander verbunden und ggf. weiter entwickelt. Regionale Planungskonferenzen der Wohlfahrtsverbände können im Bereich der ambulanten Träger ein weiterer Ansatzpunkt sein.

Maria-Elisabeth Lang



Schwangerschaftsberatung

Vor der Schwangerschaft

- Fragen zur Sexualität und Familienplanung
- Möglichkeiten und Methoden der Empfängnisregelung
- Sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen in Schulen und Kirchengemeinden

Während der Schwangerschaft

- Herausforderungen/Konflikte durch die Schwangerschaft
- Persönliche Lebensfragen
- Vorgeburtliche Diagnostik/erwartete Behinderung des Kindes
- Finanzielle und rechtliche Themen
- Kontakt zu Behörden und Diensten

Nach der Schwangerschaft

- Erste Schritte als Eltern
- Gesundheitliche und psychisch Probleme
- Alleinerziehende
- Minderjährige Mütter
- Nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Bei Fehl- und Totgeburt

Gesamtberatungen		387
Werne: 94, Lünen 293		
Neue Beratungen		267
Laufende Beratungen		120
Alter		
14 - 27 Jahre		14
18 - 21 Jahre		60
22 - 26 Jahre		102
27 - 34 Jahre		171
35 - 39 Jahre		34
Über 40 Jahre		4
Gruppenangebote		79
Davon bei Schwangerschaft und Geburt		43
Für Eltern mit Kindern bis zu 3. Jahren		14
Großveranstaltung		1
Sexualpädagogisch-präventive Arbeit		21
Vermittelte Hilfen		
Bundestiftung „Mutter und Kind“	72.500,00 Euro	153
Anzahl der Anträge		
Bischofsfonds der Diözese Münster	35.008,57 Euro	54
Anzahl der Anträge		

Die Netzwerkarbeit ist ein unverzichtbarer Anteil der Schwangerschaftsberatung. Die Gestaltung der Schnittstellen, das Teilen von Wissen und Kompetenzen und die Vermittlung von Ratsuchenden gelingen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft sonst nicht. Doch wann wird aus dem Netz „Verstrickung“? Wann behindern die zahlreichen „Feldarbeiten“ die zentrale „face-to-face-Beratung“? Wohl eine Frage des richtigen Maßes, die im immer wieder neu bedacht werden muss.

Maria-Elisabeth Lang

Annika Dresen
Maria-Elisabeth Lang
Elisabeth Rave
Hildegart Wiegert-Fahner
Simone Geue





... und dann war da noch ...

Die Arbeit geht weiter!

Mit Sachspenden: Gut erhaltene Kinderkleidung und handgenähte Schmusetiere für Pflegekinder
 Mit Zeitspenden: 26 Ehrenamtliche sortieren, waschen, bügeln und verkaufen in den Babykörben in Hamm, Werne und Lünen
 Mit Geldspenden: z. B. für zur Finanzierung der Erstlingstüten für Familien in Notlagen



Krebsberatungen 2017

Betroffene 44	Angehörige 21	Beratungen 185
---------------	---------------	----------------

- Themen:
- Seelische und psycho-soziale Belastungen
 - sozialrechtliche Ansprüche
 - Hilfen bei Antragstellungen
 - medizinische Informationen
 - Klärung der persönlichen Lebenssituation
 - Vermittlung zu anderen Hilfen
 - Innehalten...



Abschied

Zum Jahresende haben wir das Beratungsangebot mit Bedauern eingestellt und Frau Bachora, die aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden ist, verabschiedet. Wir danken Frau Bachora für Ihr großes Engagement!! Wir bedanken uns bei allen Spendern, die das Projekt von 2008 bis 2017 unterstützt und somit erst möglich gemacht haben!



Abschluss und Anfang

Markus Brauckmann absolvierte erfolgreich die zweijährige Ausbildung zum Krisen- und Gewaltberater für Männer und Jungen und übernahm ab dem 01.01.2017 die Arbeit seines Vorgängers Carsten Spindler vom SKM Warendorf, der die Beratungsarbeit in Hamm zuvor verantwortet hatte. Die Zahl der Ratsuchenden nimmt an den 6 Standorten in der Diözese Münster stetig zu.

Krisen und Gewaltberatung für Männer und Jungen

Das Netzwerk wächst weiter und war 2017 sehr aktiv:

- Vorbereitung und Durchführung eines Fachtages am 18.10.2018 in Münster mit ca. 80 Teilnehmenden aus den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Justiz, Frauenberatung, Polizei etc.
- Erstellung eines umfangreiches Konzeptes
- Vorbereitung verschiedener Aktionen für den Katholikentag in Münster 2018
- Vernetzungs- und Lobbyarbeit auf allen Ebenen



Abschied nach vielen Jahren

Angela Kettner beendete ihren beruflichen Weg und schied am 30.04.2017 aus ihrem Dienst beim KSD aus. Ihre Arbeit ist ganz eng mit dem Aufbau der Stadtteilarbeit im Hammer Westen und mit der Entwicklung neuer Konzepte in der Elternbildungsarbeit verbunden. Seit 2001 beriet und begleitete sie Frauen der unterschiedlichsten Nationalitäten, baute die Treffpunktarbeit auf, initiierte Freizeitangebote für Kinder und mit vielen Westener Akteuren das jährliche Straßenfest. Sie war ein wichtiger Motor in der Entwicklung neuer Angebote und in der Einbeziehung von Multiplikatoren.



Mit Sorge

...erlebt der KSD die nationalen und internationalen Entwicklungen und hält mit vielen anderen den Schutz der Demokratie und des Gemeinsinns für dringend erforderlich. Mit seiner Arbeit will er dazu beitragen, dass Menschlichkeit und soziale Gerechtigkeit erhalten bleiben und verbessert werden.



Zukunftsinvestition

Der KSD-Vorstand beschließt den Erwerb des Nachbarhauses Brüderstraße 13. Das knappe Raumangebot beschäftigt uns in mehreren Diensten, bei der Suche nach Erweiterung der Ressourcen ergab sich die günstige Gelegenheit, das Nachbarhaus, in dessen Erdgeschoss ein Teil des Teams der Schuldnerberatung arbeitet, zu erwerben. Aktuell laufen die Umbau- und Renovierungsarbeiten.



Informationsfluss

Unsere Angebote und Konzepte entwickeln sich kontinuierlich weiter. Damit wir voneinander wissen und die Schnittstellen zwischen den Fachdiensten gut gestalten können, haben wir 2017 eine „KSD- Fachmesse“ durchgeführt – und deren Wirkung dann auch gleich evaluiert. 2018 findet ein Klausurtag unter dem Motto „Im Auftrag -des Herrn?“ statt



Firmenlauf Hamm

„In Bewegung bleiben“- ist nicht nur das Motto für unsere Arbeit. Auch beim letzten Firmenlauf waren wir erneut aktiv.

Geschäftsstelle:

- Gaby Janzen-Jellinghaus
- Maria-Elisabeth Lang
- Friedhelm Nunnemann
- Gaby Rehschuh
- Brigitte Schmitz
- Helena Peters
- Tanja Adrian
- Birgit Heidemyer





Transparenz



- Vereinsregister Amtsgerichtes Hamm: VR 434
- Letzte Mitgliederversammlung: 16.11.2017
- Ehrenamtliche Mitglieder: 133
- Letzte Prüfung „Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung“: 2017
- Der KSD ist (unter anderem):
 - juristisches Mitglied im Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Gesamtverein Dortmund
 - anerkannter Träger der Jugendhilfe
 - anerkannter Betreuungsverein (LWL)
 - anerkannter Verein zur Führung von Vormundschaften für Minderjährige (LWL)
 - anerkannte Insolvenzberatungsstelle (Bezirksregierung)
 - anerkannte Schwangerschaftsberatungsstelle (LWL)
 - Mitglied der Trägergemeinschaft Westfälische Pflegestellen (LJA)
- Der KSD wendet an:
 - die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)
 - Mitarbeitervertretungsordnung der Erzdiözese Paderborn

● Personaleinsatz:

Jahr	Personal in Vollzeitstellen
2013	50,16
2014	51,25
2015	56,94
2016	61,03
2017	68,68



Kontakte

Geschäftsführung

Andreas Thiemann Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-24
thiemann@ksd-sozial.de

Betreuungsverein

Ludger Meyer Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-17
meyer@ksd-sozial.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Thomas Dietze Brüderstr 13 59065 Hamm 02381/ 92451-53
dietze@ksd-sozial.de

Schwangerschaftsberatung

Maria-Elisabeth Lang Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-27
lang@ksd-sozial.de

Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien

Johannes Hüning Marienstr. 1 59067 Hamm 02381/ 99506-21
huening@ksd-sozial.de

Pflegefamilien und Co

Doris Bunte Marktplatz 9 59065 Hamm 02381/ 929792-40
bunte@ksd-sozial.de

Stadtteilbüro Hamm-Norden (in Kooperation mit der AWO)

Klaus Köller Sorauerstraße 14 59065 Hamm 02381/ 371860
info@stadtteilbuero-hamm-norden.de

Stadtteilbüro Hamm-Westen

Martina Speckenwirth Wilhelmstraße 31 59067 Hamm 02381 / 8765786
m.speckenwirth@stadtteilbuero-hamm-westen.de
Friesenstraße 33 59067 Hamm 02381 / 487897
Marienstr. 1 59067 Hamm

Hilfen für junge Erwachsene

Thomas Velmerig Wilhelmstr. 31 59067 Hamm 02381 / 481028
velmerig@ksd-sozial.de

Anne Frank

Stadthausstraße 2 59065 Hamm 02381 / 92451-42
afrank@ksd-sozial.de

Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen

Markus Brauckmann Hotline: 0176/ 300 400 89

Stromspar-Check

Maria-Elisabeth Lang Nordstr. 11 59065 Hamm 02381 / 3049596



Katholischer Sozialdienst e.V.

kreativ • sozial • direkt

Stadthausstr. 2
59065 Hamm

Telefon: 02381 / 92451-0
Fax: 02381 / 92451-40

info@ksd-sozial.de
www.ksd-sozial.de





Finde Frieden



Ich suche nicht – ich finde.

Suchen – das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuem.

Finden – das ist das völlig Neue! Das Neue auch in der Bewegung.

Alle Wege sind offen und was gefunden wird, ist unbekannt.

Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer!

Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborgenen geborgen wissen, die in die Ungewissheit, in die Führerlosigkeit geführt werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen, die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht – menschlich beschränkt und eingeengt – das Ziel bestimmen.

Pablo Picasso



Katholischer Sozialdienst e.V.

kreativ • sozial • direkt

Stadthausstr. 2
59065 Hamm

Telefon: 02381 / 92451-0
Fax: 02381 / 92451-40

info@ksd-sozial.de
www.ksd-sozial.de